



200 Jahre Lebensqualität

Die Entdeckung der Wilhelmsquelle 1826 machte Bad Mergentheim zu einem beliebten Ferienort – Früher Trinkkuren, heute Naturerlebnis und Tourismus – Baden-Württembergische Literaturtage ab September

Bad Mergentheim (dk). Ob Eduard Mörike während seines Aufenthalts in Bad Mergentheim von 1844 bis 1851 Heilwasser probierte, ist nicht überliefert. Denkbar ist es, dass der deutsche Lyriker dereinst an einem Glas aus der für heilende Wirkung bekannten Wilhelmsquelle oder der Karlsquelle nippte, deren Wasser Gedanken stimuliert und dichterische Inspiration ankurbelt. Womöglich bevorzugte er auch die anregende Albertquelle oder er ließ sich von der Paulsquelle berieseln. Sicher ist: Mörike hinterließ dem Städtchen eine sprudelnde und klärende Quelle der Sprache. Die Entdeckung der Mergentheimer Heilwässer ist eng mit Franz Gehrig verwoben – der Schäfer machte anno 1826 einen Fund, der das Taubertal bis heute prägt und der 2026 zum 200. Jubiläum gefeiert wird. Dass sich die Verleihung des „Bad“- Titels in diesem Jahr zum 100. Mal jährt, passt perfekt in den Rahmen.

„Zwei Jahrhunderte Lebensqualität sowie sanfter und nachhaltiger Tourismus an einem Ort – das ist beeindruckend und macht uns stolz“, sagt der Bad Mergentheimer Tourismusdirektor Kersten Hahn und ergänzt: „Unsere Aufgabe ist es, diese Geschichte zu bewahren und zugleich fortzuführen, so wie es Generationen vor uns getan haben.“

Bad Mergentheim – gelegen an der Romantischen Straße zwischen Bayern, Baden-Württemberg und Hessen – hat sich zu einer modernen Gesundheits- und Urlaubsstadt entwickelt und Traditionen bewahrt. Der klassische Kurgedanke wurde behutsam erneuert: Wo früher Trinkkuren und Aufbautraining dominierten, setzt die Stadt heute auf eine Verbindung von medizinischer Expertise, Naturerlebnis und sanftem Tourismus. „Angestaubtes Kur-Ambiente gibt es längst nicht mehr, die Angebote sind zeitgemäß, leicht und zugänglich für eine Generation, die Prävention und Erholung zusammen denkt“, sagt Stefanie Boßmeyer, Leiterin der städtischen Abteilung für Tourismus und Kultur.



Die neue Zeitrechnung begann am 13. Oktober 1826 mit der Entdeckung der Wilhelmsquelle. Benannt nach König Wilhelm II. gilt sie als milde „Magenquelle“ mit vergleichsweise geringer Mineralisierung. Zwei Jahre später, 1828, wurde die Karlsquelle erschlossen – ein Natrium-Chlorid-Sulfat-Wasser mit hohem Magnesium- und Sulfatanteil. Benannt nach Kronprinz Karl von Württemberg wird sie bei Magen-, Darm- sowie Gallenbeschwerden eingesetzt. Deutlich kräftiger zeigt sich die Albertquelle, 1927 erschlossen und nach dem Kommerzienrat Albert Schwarz benannt. Die hohe Mineralstoffkonzentration macht sie zur mit stärksten Sulfatquelle Europas. Die 1952 entdeckte Paulsquelle findet dank ihrer hochkonzentrierten, kohlensäurereichen Sole im Gradierpavillon sowie der Solymar-Therme Anwendung.

Ein stilles Denkmal der Entdeckung ist der 224.000 Quadratmeter große Kurpark, der zu den schönsten in Deutschland zählt. Magnolien, seltene Baumarten und geschwungene Wasserläufe schaffen ein sanftes Gleichgewicht, das die heilsame Tradition der Stadt weiterträgt. Am Marktplatz findet sich seit 1926 mit dem Milchlingsbrunnen ein weiteres Wahrzeichen. „Warum Bad Mergentheim auch als Ferienort Körper, Geist und Seele anspricht, spüren Gäste bei uns sehr schnell – Hügel, Wiesen und Weinberge laden zum Wandern, Radfahren und Innehalten ein. Vor allem unsere Thementouren sind sehr beliebt“, sagt Stefanie Boßmeyer.

Zwischen den Reben des Ortsteils Markelsheim, der zum ausgewählten Kreis der „Weinsüden Weinorte“ in Baden-Württemberg zählt, spürt man die Verbindung von Lebensfreude und Landschaft. Der „Tauberschwarz“, eine alte Rotweinsorte, trägt den Charakter der Region, in der seit fast 1000 Jahren Wein produziert wird. Familien reisen nach Bad Mergentheim, um im Wildpark eines der größten Wolfsrudel Europas und weitere Tierarten in naturnahen Freigehegen zu erleben. Kultur- und Kunstliebhaber zieht es in die kleine Dorfkirche, um die Stuppacher Madonna von Matthias Grünewald zu bestaunen, eines der ergreifendsten Marienbilder der Renaissance. Im Residenzschloss Mergentheim wird die Historie der heutigen Gesundheits- und Urlaubsstadt sowie des Deutschen Ordens in der imponierenden Architektur des Schlosses lebendig. Herzstück ist das Deutschordenmuseum.

Das Schloss bildet den Übergang vom Zentrum in die Parkanlagen von Schloss- und Kurpark. Die Architektur filigraner Gebäude wie der Wandelhalle, die derzeit umgebaut wird, oder der Villa im Kurpark versprüht den Charme einer glanzvollen Epoche. Im „Haus des Gastes“ können die drei Trinkquellen probiert werden. Dazu gibt es im Park Kneipp-Becken sowie viele weitere Gesundheits-Angebote.



Das großartige Ambiente des Kurparks von Bad Mergentheim wird im September den Rahmen bilden für den Auftakt der 43. Baden-Württembergischen Literaturtage (11. September - 11. Oktober) – in der „Konzertmuschel“ findet (bei schönem Wetter) die Eröffnungsveranstaltung statt. Frei nach dem Motto „Bad Mergentheim liest“ wird es anschließend weitere Veranstaltungen an weiteren Hotspots im Stadtgebiet und dem Umland rund um die Themen Literatur, Bücher, Sprache, Gesellschaft und Politik geben.

Die Bühnen stehen im Kurhaus, dem großen Kursaal, im Alten Rathaus sowie im Wildpark, Waldorado und verschiedenen Orten außerhalb von Bad Mergentheim – dazu zählen der Flugplatz in Unterschüpf, die Philharmonie in Weikersheim, das Kloster Bronnbach und Ortsteile wie Hachtel und Löffelstelzen. Bad Mergentheim, das erstmals Gastgeber ist, hat sich allerhand einfallen lassen. Neben klassischen Lesungen sind literarische Spaziergänge, Podiumsdiskussion, Workshops, Ausstellungen oder Filmvorführungen geplant, die sich nicht nur mit dem bekannten Lyriker Eduard Mörike beschäftigen, aber auch.

Ein Highlight kündigt sich für Donnerstag, 8. Oktober, an: Ab 19 Uhr wird im Großen Kursaal die polnische Literaturnobelpreisträgerin von 2018, Olga Tokarczuk, zu Gast sein. Besucher dürfen sich auf eine Lesung mit Gespräch (Polnisch/deutsche Übersetzung) freuen. Im Gepäck hat sie ihren aktuellen Roman „Empusion“, der in einem Kurort spielt. Lesen wird Schauspieler und Sprecher Johann von Bülow. (www.visit.bad-mergentheim.de/de/literaturtage)

Das doppelte Bad Mergentheimer Gesundheits-Jubiläumsjahr bietet Gästen und Einheimischen die Gelegenheit, sich auf die Spuren der heimischen Gesundheitsgeschichte rund um den Quellen-Entdecker Franz Gehrig zu begeben. Möglich macht es die „zeigmal“-App: Mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) ist an 19 Stationen eine besondere Reminiszenz an die historische Figur jenes Schäfers entwickelt worden, der 1826 die Heilquellen wiederentdeckte und damit den Grundstein für 200 Jahre Kur- und Gesundheitsstadt Bad Mergentheim legte. Historische Hintergründe, spannende Anekdoten oder überraschende Details – jede Station der interaktiven Tour erzählt ein eigenes Kapitel der Bad Mergentheimer Kur- und Quellentradition. Bilder, Videos, O-Töne und das so genannte „Augmented Reality“ – das Mobiltelefon wird in die unmittelbare Umgebung der damaligen Zeit zurückversetzt – verknüpfen reale Touren durch die Stadt mit digitalen Innovationen von einst.

„Dabei entsteht ein beeindruckendes Gesamterlebnis und ein vielschichtiges Bild der Stadtgeschichte. Dabei kann man sogar den Prachtbau des einstigen Kurhauses noch einmal wiederauferstehen lassen“, sagt Tourismusdirektor Kersten Hahn.

Tourist-Information Bad Mergentheim
Marktplatz 1
97980 Bad Mergentheim
www.bad-mergentheim.de



„Mit dem KI-Schäfer als Botschafter während des gesamten Jubiläumsjahres machen wir spannende Geschichte zeitgemäß greifbar und setzen der historischen Persönlichkeit ein virtuelles Denkmal“, freut sich der Bad Mergentheim Oberbürgermeister Udo Glatthaar. Wie bei allen Projekten im Jubiläumsjahr 2026 arbeitet die Stadt eng mit der Kurverwaltung zusammen.

Events in Bad Mergentheim 2026 (eine Auswahl):

Finale der „Lichterwelten“ mit Sternegucken auf dem Marktplatz (27. März); Fantasyfestival „Annotopia“ (1. - 3. Mai); Internationales Oldtimer Bustreffen (8. - 10. Mai); Mallorca-Festival (5. September); Baden-Württembergische Literaturtage (11. September - 11. Oktober); Sonderausstellung „Elefanten, Wildtiere und Kulturikonen“ (noch bis 10. Januar 2027 im Residenzschloss Mergentheim).

Veranstaltungen zum Jubiläum 200 Jahre Heilquellen (eine Auswahl):

„Der große Kurpark-Rundgang“ des Kur- und Tourismusvereins (April bis Ende Oktober); Kurschatten-Ausstellung im Kulturforum (7. Mai - 14. Juni); Der Drogenhändler im Kulturforum (4. Juli - 20. September); Retroperspektive ParkArt - Kunst trifft Kurpark (April bis Oktober); Auftritt der Studiobühne (Kurverwaltung 26. - 27. September); Festakt der Kurverwaltung (16. - 17. Oktober); Auftritte des KI-Schäfers mit Videobotschaften auf dem Regionaltag am 28. Juni und auf dem Festakt am 16. Oktober.

Mediendownload (Presstext + Pressefotos)

<https://denkinger-pr.de/blog-news>



Kontakte

Tourist-Information Bad Mergentheim

Marktplatz 1

97980 Bad Mergentheim

E-Mail: tourismus@bad-mergentheim.de

Internet: <https://www.bad-mergentheim.de>

Facebook: <https://www.facebook.com/bad.mergentheim>

Instagram: <https://www.instagram.com/badmergentheim.de/>

Ansprechpartnerin: Stefanie Boßmeyer
(Leitung Tourismus und Kultur)

Telefon: +49 7931/ 57-4805

E-Mail: tourismus@bad-mergentheim.de

Für Medien

Agentur Denkinger PR

www.denkinger-pr.de

+49 160 92664561

Ansprechpartner: Michael Denkinger
(Unternehmensgründer, Inhaber, PR-Manager)

Tourist-Information Bad Mergentheim

Marktplatz 1

97980 Bad Mergentheim

www.bad-mergentheim.de